

Wer wir sind

Als ca. 20 professionelle SupervisorInnen und Coaches haben wir uns projekthaft zu einem Netzwerk zusammengeschlossen:

Ehrenamtliche Supervision und Coaching für ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit.

Es geht uns dabei um die Unterstützung von Runden Tischen und vergleichbaren Gruppen, die sich in den Kommunen der Wetterau für die Flüchtlingshilfe gebildet haben.



Wir bieten insbesondere Gruppensupervisionen an, um den Austausch der Helfer untereinander zu fördern. Auch Einzel- oder Kleingruppensupervisionen sind möglich.

Ihr Kontakt zu uns

Bei Interesse oder bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Wolfgang Dittrich
Evangelisches Dekanat Wetterau

E-Mail:
wolfgang.dittrich.dek.wetterau@ekhn-net.de

Telefon: 06031 16154-13

Herr Dittrich wird Ihre Anfrage an die Initiative weiterleiten.

Initiatoren:

- Pfarrerin Martina Schmidt, Supervisorin DGSv
- Dipl.-Kfm. Markus S. Mütze, Organisationsentwickler und Coach

V.i.S.d.P.: Markus S. Mütze

Bildnachweise i.d.R.d.A.: twinlili / Pixelio; Montage (Privat); birgitH / Pixelio; L. Hofschlaeger / Pixelio



Ehrenamtliche Supervision & Coaching

Unterstützung
für Helfende in der
ehrenamtlichen
Flüchtlingsarbeit



Sie sind in Flüchtlingsarbeit aktiv. Ihr Engagement hilft Menschen, die aus großer Not zu uns nach Deutschland gekommen sind.

Sie begleiten und unterstützen diese Menschen bei ersten Kontakten mit unserer Kultur.

Möglicherweise haben Sie auch engeren Kontakt zu den Menschen. Sie hören ihre Geschichten. Geschichten, die manchmal nicht leicht zu ertragen sind, weil sie von Kummer und Leid erzählen.

Ihr Engagement ist wichtig! Ohne den ehrenamtlichen Einsatz vieler wäre die ausreichende Unterstützung der Flüchtlinge nicht denkbar. Und man entdeckt beim Helfen immer wieder neue Bereiche, wo man gebraucht wird.

Warum braucht es Unterstützung für Helfende?

Ehrenamtliche Arbeit mit Flüchtlingen bringt Belastungen mit sich, die manchmal über das erträgliche Maß hinausgehen können.



- Die Arbeit ist scheinbar nie zu Ende getan. Immer bleibt etwas offen.
- Ehrenamtliche nehmen sich traumatische Geschichten der Flüchtlinge zu Herzen. Manchmal mehr, als sie bemerken.
- Es besteht das Risiko, dass sich Gefühle aus traumatisierenden Erlebnissen auf den Helfenden übertragen.
- Es gibt auch mal Konflikte: Mit Flüchtlingen, mit Behörden, anderen Helfenden oder Mitbürgern.

Was können Supervision und Coaching leisten?

- Entlastung von Erlebtem und Gehörtem
- Klären von Verantwortlichkeiten und Grenzen in der Arbeit
- Wahrnehmen, was wirklich gebraucht wird
- Nähe und Distanz in der Flüchtlingsarbeit angemessen ausbalancieren
- Eigene Grenzen erkennen, Grenzen setzen und durchsetzen

Supervision und Coaching erlauben das angeleitete Nachdenken über das eigene Handeln in einem geschützten Raum. So kann sich die Sicht auf relevante Themen aus der gemeinsamen Arbeit verändern.

Dies wirkt stärkend und entlastend. Die persönliche Zufriedenheit und Widerstandsfähigkeit in der Arbeit wächst.